



Name Christina Grawe	Heimatschule Nikolaus Groß Schule Menden	Zielschule/Fortbildung (Ort, Datum) Goetheschule Bozen (24.-28.10.2022)
-------------------------	--	---

## Meine eindrücklichste Erfahrung/Beobachtung

Wenn Du an Deine Reise und die Schulbesuche zurückdenkst, was ist Dir am eindrücklichsten in Erinnerung geblieben? Woran denkst Du zuerst? Was hat Dich zum Nachdenken angeregt (positiv wie auch negativ)? Was hast Du in Deiner Schule über Deine Erfahrungen berichtet?

Notiere zu einigen Buchstaben Schlagworte, mit denen Du zu den Impulsfragen Auskunft gibst.

<b>A</b>	Austausch, Ankommen
<b>B</b>	Bewegungsspiel für Zwischendurch
<b>C</b>	---
<b>D</b>	Disziplin, Dialekt
<b>E</b>	Eigenverantwortliches Lernen
<b>F</b>	Freundlichkeit von allen am Schulleben Beteiligten
<b>G</b>	Goetheschule
<b>H</b>	Herzliche Aufnahme ins Team
<b>I</b>	Inklusion durch mehr Personal
<b>J</b>	Jausentisch
<b>K</b>	Klima ist toll (Goetheschule und Bozen 😊)
<b>L</b>	„Lehrerin“- so rufen und nennen die Kinder die Lehrpersonen

<b>M</b>	Mitarbeit
<b>N</b>	Naturnaher Unterricht
<b>O</b>	Offener Anfang, Ordnungssysteme
<b>P</b>	Personalschlüssel
<b>Q</b>	-----
<b>R</b>	Reformpädagogik
<b>S</b>	Sprachenvielfalt
<b>T</b>	Teamarbeit
<b>U</b>	Unterstützung
<b>V</b>	Vertrauen, Verantwortung
<b>W</b>	Weniger ist mehr, „Wort der Woche“
<b>X</b>	Zitate bekannter Autoren als
<b>Y</b>	Wandschmuck in den
<b>Z</b>	Klassenzimmern

Name Christina Grawe	Heimatschule Nikolaus Groß Schule Menden	Zielschule/Fortbildung (Ort, Datum) Goetheschule Bozen (24.-28.10.2022)
-------------------------	--	---

### Zieldimension I (Metaebene) (Methode: Brief an mich selbst)

- diversitätspositive Haltung fördern
- Behinderungsbegriff neu reflektieren

Inwiefern konnte Dein Jobshadowing/DeineFortbildung Deine Haltung gegenüber der Heterogenität in Deiner Klasse beeinflussen? Z. B. Dich in Deinem Handeln bekräftigen oder zum Hinterfragen Deines Handelns anregen?

Schreibe einen Brief an Dich selbst, in dem Du auf die oben genannten Impulsfragen Bezug nimmst.

Liebe Christina,

die Reise nach Bozen hat mich im Hinblick auf meine Arbeit als Lehrerin motiviert und gestärkt. Wie auch schon bei den Schulbesuchen in Helsinki hat mich der auch in Bozen geltende Leitfaden „Weniger ist mehr“ zum Nachdenken angeregt.

Die Kinder erfahren kaum Leistungsdruck und arbeiten besonders im Bereich der Reformpädagogik nach und mit ihren individuellen Möglichkeiten. Es werden exemplarisch Unterrichtsinhalte thematisiert, diese dafür dann aber intensiv und oft fächerübergreifend behandelt. Dies möchte ich in meiner Arbeit mit den Kindern wieder mehr in den Vordergrund rücken!

Durch den hohen Personalschlüssel und die dazu kleinen Klassen mit ca. 16 Kindern, können die Schülerinnen und Schüler individuell gefördert werden; dies gilt nicht nur für Kinder mit einem diagnostizierten Förderbedarf, mit unterschiedlichen Herkunftssprachen oder mit Lernschwierigkeiten, sondern für alle Kinder in einer Klasse. Kleingruppenarbeit und deren Begleitung ist jederzeit möglich, da meistens zwei Kolleginnen gemeinsam in einer Klasse sind. Die Kolleginnen eines Jahrgangs sind so eingeteilt, dass alle Unterricht in den jeweiligen Parallelklassen geben. Dadurch kennen die Kolleginnen alle Kinder des Jahrgangs und ein Austausch untereinander ist sehr gut möglich.

Hier wäre auch an meiner Schule zu überlegen, ob durch die Stundenplangestaltung eine vergleichbare und dadurch noch intensivere Zusammenarbeit im Team möglich (und auch gewünscht) wäre.

Die Reise hat wieder einmal gezeigt, dass es sich lohnt, über den Tellerrand hinauszuschauen. Auch wenn bestimmte Voraussetzungen zuhause nicht gegeben sind (Personal), nimmt man immer Anregungen und Denkanstöße für die eigene Arbeit mit. Ich bin froh, dass ich diese Erfahrung machen durfte!

Deine Christina



Name	Heimatschule	Zielschule/Fortbildung (Ort, Datum)
------	--------------	-------------------------------------

## Zieldimension II (Unterrichtspraktische Ebene)

### (Methode: Erfahrungskreis mit Matrix)

- Methodenvielfalt fördern
- Nachhaltigkeit gewährleisten

- 1) Inwiefern konnten Deine Reise und Deine Beobachtungen, Gespräche etc. auf Dein praktisches unterrichtliches Handeln in Bezug auf Unterricht und Unterrichtsmethoden nehmen? Was war anders als in Deiner Schule? Was war für Dich neu? Was hast Du für Deine tägliche Arbeit mitgenommen?
- 2) Inwiefern konnten Deine Reise und Deine Beobachtungen Impulse für Deine Schule erbringen? Wie hast Du in Deiner Schule über Deine Erfahrungen berichtet?

## Matrix zur Bearbeitung auf der Folgeseite

Name	Heimatschule	Zielschule/Fortbildung (Ort, Datum)
------	--------------	-------------------------------------



<b>Meine Schule</b>	Diese fachlichen Kenntnisse sehe ich als relevant für meine eigene Schule.	So haben diese Erkenntnisse Auswirkungen auf meine Schule (bereits umgesetzt oder in Planung).
	<b>Mein Unterricht /Lehrer* innenhan deln</b>	Diese fachlichen Kenntnisse habe ich gewonnen.
	<b>Erkenntnisgewinn</b>	<b>Umsetzung im Alltag</b>





Inklusionsteam  
im Schulamt für den Märkischen Kreis



schule-mk.de

